



## Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. Arbeitskreis Offenbach



29.12.2004

### Suche nach den Seidenschwänzen

In diesem Winter erlebt Deutschland eine außergewöhnliche Invasion von einer Vogelart, die im nördlichsten Nadelwaldgürtel Europas im Norden von Skandinavien und Russland beheimatet ist. Es sind Seidenschwänze, die im Winter ihre Brutgebiete in süd- und südwestliche Richtung verlassen, und in unterschiedlicher Anzahl auch bis Mitteleuropa ziehen.

Doch in diesem Winter erscheinen die starengroßen Vögel bis weit in den Süden. Auch in Hessen sind bereits Hunderte dieser hübschen Vögel gesehen worden. Sie sind an ihrem braungrauen Gefieder, der Federhaube, dem schwarzen Kinnlatz und den bunten Flügel- und Schwanzabzeichen leicht zu erkennen und unverwechselbar. Sie treten meist in größeren Schwärmen auf und lassen oft ihre Stimme, ein silberhelles schwirrendes "sirr" hören.



Seidenschwänze am 21.12.2004 in Mörfelden, Kreis Groß-Gerau.

Foto: P. Erlemann

Die Nahrung der Seidenschwänze sind hauptsächlich Beeren. Sie halten sich gern in menschlichen Siedlungen in Gärten, Parks und Alleen auf, dort wo die Früchte von Ebereschen, Liguster und Schneeball als Nahrung zur Verfügung stehen. Auch an Bäumen verbliebenes Obst und Mistelbeeren stehen auf ihrer Speisekarte.



Rastende Seidenschwänze in Mörfelden, Kreis Groß-Gerau. Foto: P. Erlemann, 21.12.2004

Den ungewöhnlich starken Einflug der Seidenschwänze möchte der Dachverband Deutscher Avifaunisten umfassend dokumentieren. Der Arbeitskreis Rodgau & Dreieich der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und der Naturschutzbund Deutschland NABU wollen dieses Vorhaben mit Hilfe der Bürger in Stadt und Kreis Offenbach unterstützen. Bei Beobachtungen von Seidenschwänzen sollte folgendes notiert werden: Datum, Uhrzeit, Anzahl der Vögel, Stadt/Gemeinde, Lebensraum und Nahrung.

Mitteilungen werden erbeten an:  
Peter Erlemann  
Gräfenwaldstr. 30  
63179 Obertshausen